

FAQT-Sheet Nr. 1 – August 2023

Abfragen zu den Querschnittsthemen im Rahmen von Interessensbekundungen und Antragstellungen – was steht dahinter?

Um die Querschnittsthemen im ESF Plus – Gleichstellung der Geschlechter, Antidiskriminierung und Ökologische Nachhaltigkeit – gut umzusetzen, ist es wichtig, sie in allen Phasen des ESF-Zyklus (Problemanalyse, Zielformulierung, Programmplanung, Umsetzung, Monitoring und Evaluation) zu verankern.

In der Förderperiode 2021 - 2027 wurde im ESF Plus Bundesprogramm eine Neuerung zur Berücksichtigung der Querschnittsthemen eingeführt: Eine **umfassende Abfrage innerhalb des Monitorings**. In allen Programmen müssen die Projektträger im Rahmen der Interessensbekundung bzw. der Antragstellung Fragen dazu beantworten, ob im Rahmen ihres Projektvorhabens bestimmte Aspekte der Querschnittsthemen umgesetzt werden.

Diese Aspekte bilden weder die Programmspezifika ab, noch sind sie geeignet, die Projekte in ihrer Differenziertheit zu berücksichtigen. Vielmehr sind die Fragen und Antwortmöglichkeiten als Impulse und Anregungen konzipiert und sollen im Rahmen späterer Evaluationen Erkenntnisse zu diesen Fragen liefern. Sie flankieren die programmspezifischen Unterlagen (Förderrichtlinien, Projektauswahlkriterien, Interessensbekundungs- und Antragsformulare, Sachberichte oder FAQ).

Die Abfragen erfüllen **zwei zentrale Ziele**:

Erstes und wichtigstes Ziel ist es, im Rahmen des Monitorings zu identifizieren, in welcher Form die Projektträger beabsichtigen, die Querschnittsthemen in ihren Vorhaben umzusetzen. Die Abfragen in früheren Förderperioden waren deutlich unspezifischer und lieferten kein differenziertes Bild zu konkreten Ansätzen zur Umsetzung der Querschnittsthemen. So war es auch für die Dachevaluationen der vergangenen Förderperioden nicht möglich, einen guten Überblick über Ansätze zur Umsetzung der Querschnittsthemen zu erhalten.

Zweitens können diese Fragen und Antwortmöglichkeiten zur **Sensibilisierung der Projektverantwortlichen** beitragen, wie die Querschnittsthemen konkret umgesetzt werden können, und Ideen dazu liefern, was in den Vorhaben beachtet werden sollte. Durch die Auseinandersetzung mit den Fragen werden die Projektträger auf bestimmte Aspekte aufmerksam gemacht, die sie eventuell noch nicht in Betracht gezogen haben, die aber auch für ihr Vorhaben relevant sein könnten.

Die Antworten zu dieser Abfrage ist nicht Bestandteil der Bewertung von Interessensbekundungen oder Anträgen. Eine negative Antwort auf eine oder mehrere der Fragen hat keine Auswirkungen auf die Bewilligungs- und Prüfverfahren. Die Beantwortung der Fragen ist nicht sanktionsbehaftet!

Die Abfragen sollen realitätsnah beantwortet werden. Angaben aus taktischen Gründen (überall ein „ja“ ankreuzen) konterkariert die Ziele und führt zu absurden Ergebnissen.

Umgekehrt gilt: Mit realitätsnahen Antworten haben Programmverantwortliche die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick zu verschaffen, welche Aktivitäten in Bezug auf die Querschnittsthemen umgesetzt werden, aber auch Leerstellen erkennen. Gerade im Hinblick auf die Leerstellen kann dann gezielt unterstützt werden. Auch die Autor*innen der Dachevaluation können durch die Antworten leichter analysieren, welche Aktivitäten vorgesehen sind, und dies in das Untersuchungsdesign der Evaluation einfließen lassen.

Für weitere Informationen oder Kontakt zur Fachstelle:

Fachstelle Querschnittsthemen im ESF Plus

E-Mail: kontakt@faqt-esf.de

www.fagt-esf.de

Die Abfragen und Antwortmöglichkeiten lauten:

Gleichstellung der Geschlechter

- Wird im Vorhaben kontinuierlich Genderkompetenz entwickelt?
 - Ja, durch Fortbildungen für Mitarbeiter*innen
 - Ja, durch Sensibilisierung der Teilnehmer*innen
 - Nein
- Wird im Vorhaben auf Geschlechterparität geachtet?
 - Ja, beim Zuwendungsempfänger wird auf Geschlechterparität in Teams geachtet
 - Ja, Projektpartner*innen und Kooperationspartner *innen des Zuwendungsempfängers achten auf Geschlechterparität in ihren Organisationen
 - Nein
- Werden im Vorhaben gendersensible Ansätze umgesetzt?
 - Ja, bei der Ansprache oder beim Zugang zu den Zielgruppen
 - Ja, in didaktischen und/oder Beratungskonzepten
 - Ja, durch Aktivitäten zur Überwindung der geschlechtsspezifischen beruflichen Segregation und des eingeschränkten Berufswahlverhaltens der Geschlechter
 - Ja, durch gendersensible Ansätze zur Entwicklung von digitalen Kompetenzen
 - Nein
- Zielt das Vorhaben auf den Abbau von Geschlechterstereotypen?
 - Ja, in der Berufsorientierung
 - Ja, in der Beratung
 - Ja, in Ausbildung und Berufseinmündung
 - Ja, in familiären Zusammenhängen
 - Ja, in anderen Zusammenhängen
 - Nein
- Zielt das Vorhaben auf den Abbau von struktureller Geschlechterungleichheiten?
 - Ja, durch gleichstellungsorientierte Organisations- und Personalentwicklung in Unternehmen und Institutionen
 - Ja, durch die Förderung existenzsichernder Beschäftigung durch die Erhöhung des Arbeitsvolumens
 - Ja, durch die Förderung existenzsichernder Beschäftigung durch die Arbeitsmarktbeteiligung von Nichterwerbstätigen
 - Ja, durch die Förderung des beruflichen Aufstiegs von Frauen
 - Nein
- Werden im Vorhaben kontinuierlich Vereinbarkeitsfragen thematisiert?
 - Ja, im Vorhaben wird die Aufteilung der Care-Arbeit in Familien (in ihrer Vielfalt) kontinuierlich thematisiert
 - Ja, im Vorhaben werden Teilnehmer*innen zur Kinderbetreuung und/oder zur Pflege von Angehörigen beraten
 - Nein

Antidiskriminierung

- Gibt es eine spezifische Zielgruppe für das Vorhaben?
 - Ja, das Vorhaben richtet sich hauptsächlich an Migrant*innen
 - Ja, das Vorhaben richtet sich hauptsächlich an Menschen mit Behinderungen
 - Ja, das Vorhaben richtet sich hauptsächlich an eine andere diskriminierte Gruppe
 - Nein, das Vorhaben richtet sich an keine der hier genannten Zielgruppen
- Zielt das Vorhaben auf den Abbau struktureller Diskriminierungen?
 - Ja, auf den Abbau von Diskriminierungsrisiken beim Zugang zum Arbeitsmarkt
 - Ja, auf den Abbau von Diskriminierungsrisiken in Organisationen
 - Ja, auf den Abbau von Diskriminierungsrisiken in Ausbildungs- und Bildungssystemen
 - Ja, auf den Abbau von Diskriminierungsrisiken beim Zugang zu Dienstleistungen
 - Nein
- Berücksichtigt das Vorhaben die Barrierefreiheit?
 - Ja, beim Zugang zu und beim Bewegen in Gebäuden
 - Ja, bei Methodik und Didaktik
 - Ja, bei Information und Öffentlichkeitsarbeit
 - Nein
- Wurden Antidiskriminierungsvorgaben für das Vorhaben geprüft?
 - Ja, das Vorhaben hat die Umsetzungsschritte auf Übereinstimmung mit Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) geprüft
 - Ja, das Vorhaben hat die Umsetzungsschritte auf Übereinstimmung mit Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention geprüft
 - Ja, das Vorhaben hat die Umsetzungsschritte auf Übereinstimmung mit der EU-Grundrechtecharta geprüft
 - Nein
- Werden Projektmitarbeiter*innen regelmäßig in Antidiskriminierungsmaßnahmen geschult?
 - Ja
 - Nein

Ökologische Nachhaltigkeit

- Werden im Vorhaben Veranstaltungen nach nachhaltigen Kriterien organisiert?
 - Ja, die Veranstaltungen sind durch den ÖPNV gut erreichbar
 - Ja, das Catering erfolgt nach ökologischen Kriterien
 - Ja, durch virtuelle Arbeitstreffen
 - Ja, durch weitere nachhaltige Kriterien
 - Nein
- Werden im Vorhaben Beschaffungen nach Umweltkriterien getätigt?
 - Ja, durch Umweltaspekte bei Ausschreibungen und Vergaben
 - Ja, durch zertifizierte Beschaffung (z.B. Blauer Engel)
 - Ja, durch Berücksichtigung von Lebenszykluskosten bei Anschaffungen
 - Ja, durch weitere nachhaltige Kriterien
 - Nein
- Trägt das Vorhaben zur Ressourcenschonung bei?
 - Ja, durch das Vermeiden von Müll
 - Ja, durch Mülltrennung und Recycling
 - Ja, durch umweltbewusste Nutzung von Strom/Heizung
 - Ja, durch den Bezug erneuerbarer Energien
 - Nein
- Wird im Vorhaben Umweltschutz bei der Mobilität berücksichtigt?
 - Ja, durch die Bevorzugung von ÖPNV bei allen Dienstreisen
 - Ja, durch Zug- statt Flugreisen
 - Ja, durch die Anschaffung von Dienst- und Lastenrädern
 - Nein
- Wird im Vorhaben Kompetenz zur Ökologischen Nachhaltigkeit entwickelt?
 - Ja, durch Fortbildungen für Mitarbeiter*innen
 - Ja, durch Sensibilisierung der Teilnehmer*innen
 - Nein